

Einführung

Um die aktuelle Situation in Deutschland hinsichtlich beruflich bedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) aufzuzeigen und den derzeitigen Stand der Erkenntnisse zu relevanten Präventionsfeldern und erfolgversprechenden Präventionsmaßnahmen zu ermitteln, hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) mit der Identifizierung und Priorisierung relevanter Präventionsthemen und Handlungsfelder arbeitsbezogener Muskel-Skelett-Erkrankungen beauftragt. Innerhalb der DGAUM wurde das Projekt vom Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin des Universitätsklinikums Aachen, vom Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universitätsmedizin Mainz und von der Freiburger Forschungsstelle Arbeits- und Sozialmedizin bearbeitet. Das gesamte Projekt wurde als Literaturstudie in vier verschiedene Arbeitspakete (AP) unterteilt:

AP1: Übersicht arbeitsbezogener MSE, gegliedert nach betroffenen Körperregionen und Diagnosen, und deren Häufigkeit in verschiedenen Tätigkeitsfeldern bzw. Berufsgruppen (Aachen)

AP2: Zuordnung von beruflichen Belastungs- und Risikofaktoren zu den jeweiligen MSE (Aachen)

AP3: Dokumentation von Kennziffern und Indikatoren bezüglich der Auswirkungen der jeweiligen MSE zur Entscheidung einer Priorisierung relevanter Präventionsthemen (Mainz)

AP4: Übersicht erfolgversprechender, evaluierter Präventionsansätze zu den jeweiligen MSE sowie Auflistung nationaler und internationaler, mit Priorität bearbeiteter und geplanter MSE-Präventionsaktivitäten und Forschungsschwerpunkte (Freiburg).

Die Erkenntnisse aus den Ergebnissen der einzelnen Arbeitspakete sollen zur Priorisierung von MSE-Präventionsthemen für eine geplante Kampagne der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und der DGUV genutzt werden.